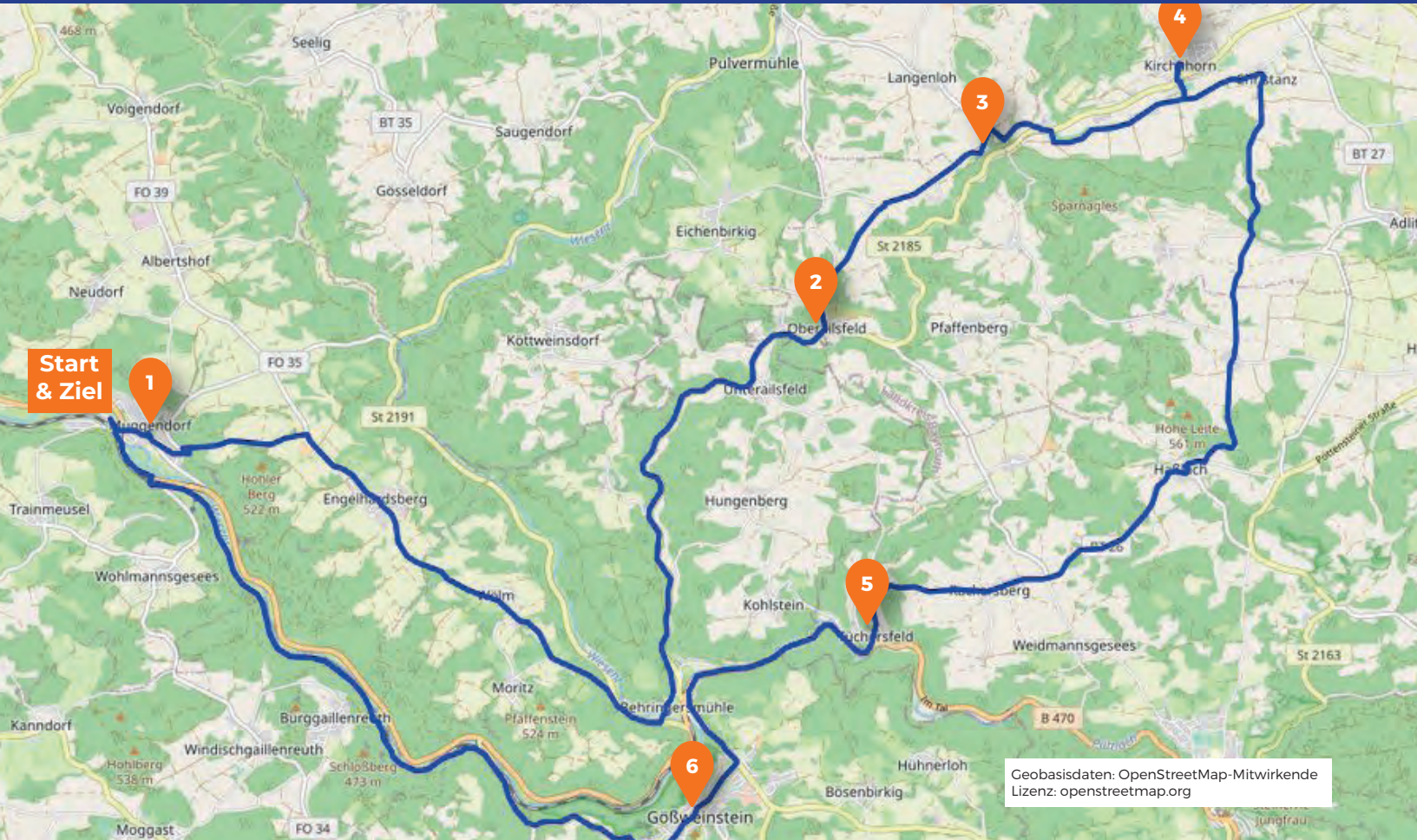


# TOUR 7: FRÄNKISCHE SCHWEIZ MITTE



## Im der Mitte der Fränkischen Schweiz

Die **mittelschwere bis schwere Tour** beginnt in Muggendorf. Hier wurde der wildromantische Fränkische Jura durch Erlanger Studenten im 19. Jh. als Ausflugsgegend entdeckt. In der Markgrafenzeit gehörte Muggendorf zu deren Gebiet, daran grenzten wie ein Flickenteppich die Territorien der Ritterschaften, die bei der Reformation meist zum lutherischen Glauben wechselten. Aber auch Orte des Fürstbistums Bamberg.

**Drei evangelische Barockkirchen und drei katholische Kirchen liegen am Weg:**

- 1: **St. Laurentius Muggendorf**
- 2: **St. Burkard Oberailsfeld**
- 3: **Klaussteinkapelle**
- 4: **St. Michael und St. Erhard Kirchahorn**
- 5: **Filialkirche Herz Jesu Tüchersfeld**
- 6: **Wallfahrtskirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit Gößweinsteine**

**Fränkische Schweiz Tourismus:**  
[www.fraenkische-schweiz.com](http://www.fraenkische-schweiz.com)



**Start und Ziel:** Parkplatz Am Bahnhof  
91346 Wiesenttal-Muggendorf  
(An der Museumsbahn Ebermannstadt - Behringersmühle)

**Gesamtlänge:** 40,3 km

**Höhenprofil:** drei längere und z.T. steile Steigungen nach Muggendorf, Ahorntal und von Behringersmühle hinauf nach Gößweinsteine; dazu eine kleinere nach Oberailsfeld  
insgesamt 794 Höhenmeter

## Beschaffenheit der Wege:

Die Route geht größtenteils auf wenig befahrenen Straßen, teils auf Radwegen, meist nicht geteert  
(Achtung: im Späherbst Gefahr durch nasses Laub!)

# TOUR 7: FRÄNKISCHE SCHWEIZ MITTE, 1.ABSCHNITT



**Weiterfahrt:** Vom Parkplatz „Am Bahnhof“ über die Wiesent-Brücke und über die Bundesstraße in die Forchheimer Straße und rechts auf den Marktplatz; auf der Anhöhe liegt links die **Kirche St. Laurentius**

## A, Modellbahnmuseum Muggendorf

Bayreuther Str. 23  
91346 Wiesenttal  
[www.modellbahnmuseum.de](http://www.modellbahnmuseum.de)



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)



Muggendorf, St. Laurentius




## 1 St. Laurentius Muggendorf


Die Ursprünge der Kirche liegen im Dunkeln. Sie entstand wohl im 15. Jh. und wurde beim Ortsbrand 1632 schwer beschädigt, danach wieder aufgebaut und erhielt ab 1660 ihre barocke Ausstattung. Während sonst in den Markgrafenkirchen die Figur des Namenspatrons meist fehlt, steht Laurentius hier im unteren Triumphbogen des Altars, unter dem Auferstandenen und dem markgräflichen Wappen.

- Altar von J. Brenck und J. Schlehendorn (1661)
- Taufstein von A. Müller (1667)
- Kanzel Spätrokoko (1785)
- Großes Holzkruzifix mit Triumphbogen aus Engeln und Gott-Vater darüber
- Schönes Vortragekreuz
- Brüstungsbilder (17. Jh.)

Die Laurentiuskirche auf [www.markgrafenkirchen.de](http://www.markgrafenkirchen.de)



 Bayreuther Str. 5  
91346 Wiesenttal

 Mär - Okt: täglich 9.00 - 20.00 Uhr  
Nov - Feb: täglich 10.00 - 15.00 Uhr

 Pfarramt: 09196 327

 [www.muggendorf-evangelisch.de](http://www.muggendorf-evangelisch.de)



St. Laurentius Muggendorf; Abendmahlbild



**Weiterfahrt:** Von der Kirche zurück auf die Bayreuther Straße; links den „Lindenberg“ hinauf zum Dooser Berg

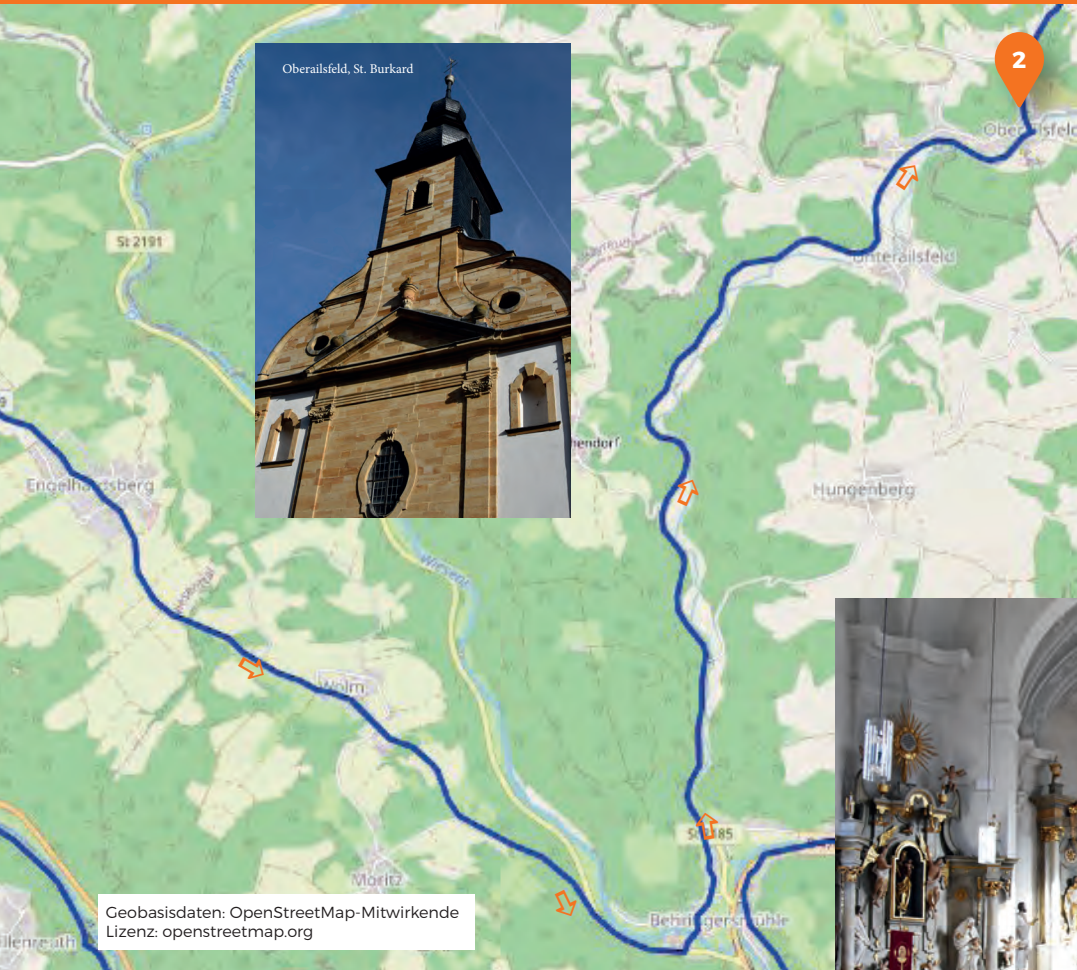
Nach der Spitzkehre zweigt rechts der **Radrundweg FO 11** ab; auf Wald- und Feldwegen hinauf zur Kreisstraße

Hier rechts nach **Engelhardsberg** und über **Wölm** hinunter ins Wiesenttal; an der Staatsstraße rechts nach **Behringersmühle**; am Ortseingang gleich links dem Radwegweiser folgen und durch den Ort auf die Staatsstraße Richtung Ahorntal

**Alternative:** Wer die Steigung von Muggendorf bis Engelhardsberg vermeiden möchte, kann auf dem Radweg durch das Wiesenttal bis Behringersdorf fahren - bis zur Sachsenmühle dieselbe Strecke wie am Ende der Tour; am leichtesten zu finden vom Ausgangspunkt der Tour (Umweg: 2,4 km)

Von Behringersdorf auf der Staatsstraße bis **Oberailsfeld**; bei den ersten Häusern links in den Ort, dann rechts bis zur zweiten Abzweigung links in die Ortsmitte, zur **Pfarrkirche St. Burkard**

# TOUR 7: FRÄNKISCHE SCHWEIZ MITTE, 2.ABSCHNITT



## 2 St. Burkard Oberailsfeld

Hinter der klassizistischen Fassade zur Straßenseite öffnet sich ein reich ausgestatteter Innenraum. 1769/71 wurde der imposante Bau aufgeführt. Bauern aus dem Bayreuther Umland - meist evangelisch - leisteten die zahlreichen Fuhrdienste.

Im 16. Jh. ging es nicht so friedlich zu: Die Herren von Rabenstein setzten einen evangelischen Pfarrer ein, der von den Soldaten des Bamberger Bischofs verhaftet wurde. Die Seitenaltäre von 1613 stammen noch aus der Vorgängerkirche. Die übrige Einrichtung steht am Übergang vom Barock zum Klassizismus. Oben am Altar die figürliche Darstellung der Dreieinigkeit wie in vielen Markgrafenkirchen.



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: openstreetmap.org



## B, Tropfsteinhöhle „Sophienhöhle“

[www.burg-rabenstein.de/ausflugsspass/sophienhoehle](http://www.burg-rabenstein.de/ausflugsspass/sophienhoehle)



### Weiterfahrt:

In Oberailsfeld weiter durch den Ort und den Anstieg hinauf Richtung Weischedel; auf der Höhe rechts Richtung **Burg Rabenstein**; durch **Fuchshof**, hinter der Burg Rabenstein vorbei zum **Klausstein** mit der **Klaussteinkapelle**

Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)



## 3 Klaussteinkapelle

Die Kapelle des Hl. Nikolaus, die dem Ort seinen Namen gab, wird schon im Jahr 1139 erwähnt und gehörte zur Burg Ahorn. Erhalten sind nur die romanischen Mauern der Burgkapelle. Im Jahr 1723 ließ der letzte Burgherr von Rabenstein das Gotteshaus herrichten und neu ausstatten. So wurde es zu einem barocken Schmuckstück, Am Altar weisen die Inschrift und die vielen Engel mit Leidenswerkzeugen auf die Trauer des Burgherrn hin, der alle seine sechs Söhne verloren hatte

- Sitzfigur des Hl Nikolaus (um 1480/90)
- Kanzelaltar von J. M. Doser (1723)
- Bemalung des Altars, Decken- und Brüstungsbilder von F. Herold (1739)
- Orgel der Fa. Streit (1739) im Originalk erhalten!

📍 Klausstein 30 1/2 | 95491 Ahorntal

🕒 täglich 9.00 - 17.00 Uhr

☎ Pfarramt: 09202 321

🌐 [www.dekanat-forchheim.de/kirchahorn](http://www.dekanat-forchheim.de/kirchahorn)

Die Klaussteinkapelle auf [www.markgrafenkirchen.de](http://www.markgrafenkirchen.de)



## Weiterfahrt:

Auf dem Höhenweg weiter zur Kreisstraße; rechts den Berg hinunter; an der Staatsstraße bei der **Schweinsmühle** links; nach 100m rechts auf den ausgeschilderten **Radweg** nach **Kirchahorn**; am Ortsbeginn links, am Sportgelände vorbei zur Staatsstraße, dort rechts zur **St. Michael- und Jakobuskirche**

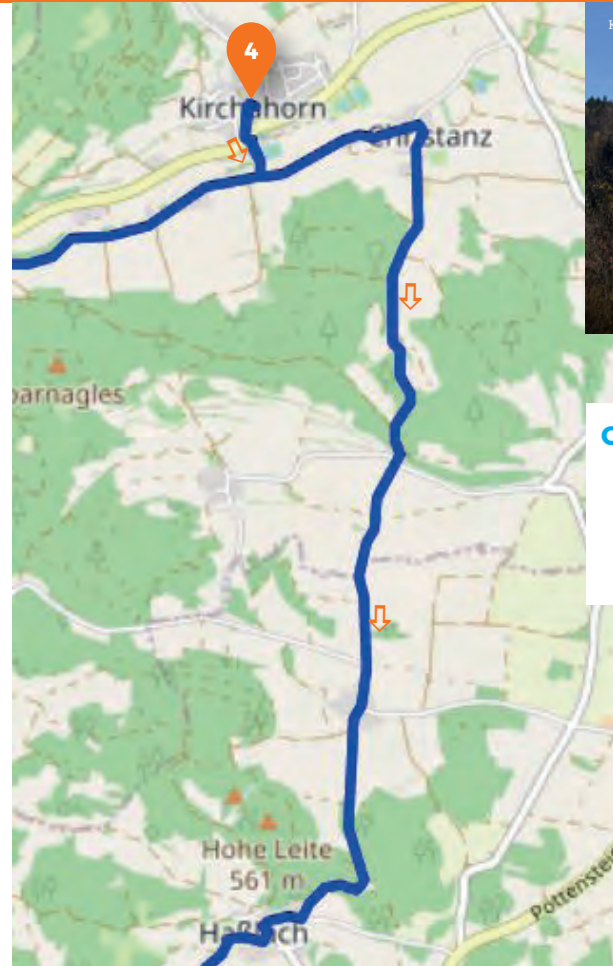
## 4 St. Michael und Jakobus Kirchahorn

Die Besonderheit dieser Kirche: die Portalanlage von J. M. Doser (1731/39). An den beiden Obelisken steht das Motto: „GEDENKE ALLZEIT DIE EWIGKEIT“. Engel halten biblische Zitate zum Tod und zur Auferstehung. Im Innern des Gotteshauses befindet sich die Grablege der Familie von Rabenstein. Seit 1475 wurde die Gruft genutzt. Über der Sakristeitur weist die Inschrift auf den 1742 verstorbenen letzten Rabensteinern Burgherrn hin, der die Klaussteinkapelle ausbauen ließ. Chor und Turm der Kirche stammen aus dem 15. Jh. Das barocke Langhaus musste nach einem Brand 1818 neu aufgebaut werden. Altar mit Dreieck im Strahlenkranz, Kanzel und Taufstand wurden im klassizistischen Stil neu geschaffen.



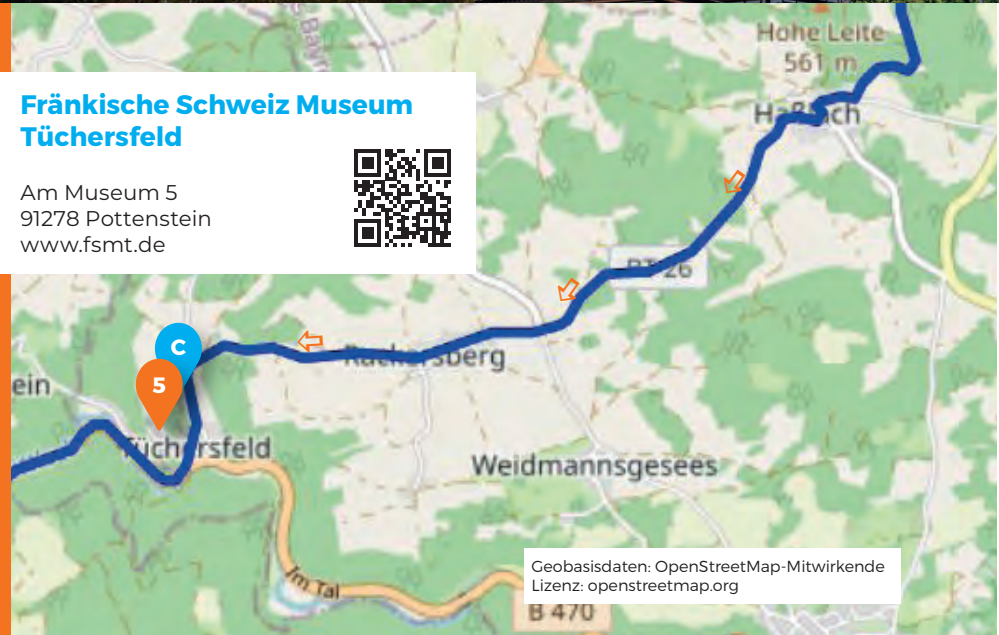

Die Kirche ist täglich von 8.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

# TOUR 7: FRÄNKISCHE SCHWEIZ MITTE, 4. ABSCHNITT



**C, Fränkische Schweiz Museum  
Tüchersfeld**

Am Museum 5  
91278 Pottenstein  
[www.fsmt.de](http://www.fsmt.de)



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)





**Weiterfahrt:** Von der Kirche zurück wie gekommen; Wegweiser Richtung **Christanz (Radrundweg BT 12)**; in Christanz rechts hinauf - *nach hinten herrlicher Blick auf das obere Ahorntal* - bis zur Höhe nach dem Wald; an der Kreuzung geradeaus weiter nach **Steifling** (nicht dem Radwegweiser folgen!) und **Haßlach**

Auf der Straße dem Wegweiser nach **Rackersberg** und **Tüchersfeld** folgen, die steile Abfahrt hinunter ins Tal; in **Tüchersfeld** auf der Hauptstraße bleiben („Zum Zeckenstein“), dann rechts „Am Museum“, vorbei am **Fränkische Schweiz Museum** links hinunter zur **Kirche Herz Jesu**



## 6 Herz Jesu Tüchersfeld

Die katholische Filialkirche am Fuße der charakteristischen Felsformation wurde erst 1950/51 erbaut. Auf dem Gemälde im Hochaltar ist Jesus dargestellt, wie er sich Menschen verschiedenen Alters zuwendet. Darüber an der Decken die fünf Wunden Jesu. In der Mitte der Langhausdecke ist das Lamm Gottes gemalt, umgeben von den Evangelistensymbolen, über der Orgel ein Laute spielender Engel.

**Die Kirche ist täglich geöffnet.**



## Weiterfahrt:

Von der Kirche rechts „Am Lindsbach“ zur Bundesstraße, diese überqueren und auf den ausgeschilderten **Radweg** nach **Gößweinstein**

Dieser führt als Waldweg steil der Berg hinauf (*ggf. schieben; keine brauchbare Alternative über die Bundesstraße wegen des noch steileren Anstiegs!*)

In Gößweinstein geradeaus hinunter und die Behringsdorfer Straße wieder hinauf zur Ortsmitte mit der **Basilika Zur Heiligsten Dreifaltigkeit**



## 6 Zur Heiligsten Dreifaltigkeit Gößwein

Die katholische Wallfahrtskirche gilt als größte und bedeutendste Kirche der Fränkischen Schweiz. Balthasar Neumann musste sieben Planentwürfe vorlegen, bis die Kirche 1730-39 gebaut wurde. Die Wallfahrt zum Gnadenbild der Marienkrönung (um 1510), das jetzt in den Hochaltar integriert ist, ist viel älter. Nach der Legende soll es schon im Jahr 934 eine erste Wallfahrt gegeben haben.

Die Barockkirche ist überreich ausgestattet mit zwei Neben- und sechs Seitenaltären, Stuck und Figuren. Die Deckenbemalung wurde erst 1929 ausgeführt. Von der Fassade grüßt die Dreifaltigkeit, nach der viele evangelische Barockkirchen benannt sind.

Im Umgriff der Basilika sind noch sehenswert: das **Wallfahrtsmuseum**, die **Kapelle** mit dem schmiedeeisernen Gitter (1725), die **Marienkapelle** (1723, Einrichtung neugotisch) und das **Epitaph** im Renaissancestil von Bildhauer Hans Werner (1588) an der Ostwand der Basilika.

**Die Kirche ist täglich von 8.00 - 19.30 Uhr geöffnet**

Weitere Informationen zur Basilika, zu Führungen und zur Wallfahrt: [pfarrgemeinde-goesswein.de/indem.html](http://pfarrgemeinde-goesswein.de/indem.html)



Geobasisdaten: OpenStreetMap-Mitwirkende  
Lizenz: [openstreetmap.org](https://www.openstreetmap.org/)



**Weiterfahrt:** In Gößwein weiter auf der Hauptstraße (Pezoldstraße, dann Sachsenmühlener Straße) rechts halten (**Radrundweg FO 10**) hinunter zur **Sachsenmühle**

Vor dem Bahnübergang links auf den **Radweg**; dieser führt entlang der Bahnlinie und der Wiesent bis **Muggendorf**

*(Achtung: bei nassem Laub Rutschgefahr!)*  
Kurz vor dem Ort rechts unter der Bahnlinie und der Bundesstraße hindurch; links vorbei am Sportgelände; noch einmal unter der Bundesstraße hindurch und rechts „Am Bahnhof“ zum **Ziel**.